Limburger Anzeiger

Zugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

Cimburger Zeitung)

Aelteste Zeitung am Platze. Gegründet 1838

(Limburger Tageblatt)

Grideint täglich nit Musnahme ber Coun- unb Getertage Bu Enbe jeber Boche eine Bellage. und Binterfahrplan je nach Infrafttreten. Wanbfalenber um bie Jahresmenbe.

Redaftion, Drud unt Bertag bon Morig Bagner, in Firme Schlind icher Berlag und Buchbruderei in Bimburg a. b. Babn

Anzeigen-Annahme bis 9 Uhr vormittags des Ericheinungstages

Benngepreis : 1 Mart 60 Bfg. abrild obne Boftauffdlag eber Bringerlobn Einrückungsgebühr: 15 Bfg

Mt. 19

Fernipred: Muidling Rt. 82

Montag ben 25. Januar 1915

Gernipred-Unidlug Rr. 82.

78. Jahra.

Hmtlicher Ceil

Radbem burch Berordnung vom 31. Juli 1914 für ben Rachdem durch Berordnung vom 31. Juli 1914 für den sezirt des XVIII. Armeeforps der Kriegszustand erstärt weben ist, ordne ich auf Grund des § 5 des Gesehes über in Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 und gemäh Art. I der Reichsverfassung an: Art den ganzen Bezirt des XVIII. Armeesorps weren dis auf weiteres außer Kraft geseht:

1. Die Art. 5, 6 und 27 der Preußischen Bersassungsurfunde vom 31. 1. 1850;

2 die Art. 23. 33 und 35 der Bersassungspresende für

2. Die Urt. 23, 33 und 35 ber Berfaffungsurfunde für das Großherzogtum Seffen vom 17. 12. 1820. Frankfurt a. D., den 21. Januar 1915.

XVIII. Armeetorps. Stellvertretendes Generaltommando. Der tommanbierenbe General. Freiherr von Gall. Seneral ber Infanterie. bilg. III., Ib. 3. Rr. 247.

An die Serren Burgermeifter bes Rreifes mit Ausnahme von Limburg.

Gemaß § 2 des Statuts der Sandwertstammer in Biesbaden vom 14. Auguft 1899 haben die Reuwahlen bie am 31. Mary 1915 ausscheibenden Rammermit-

lieber und Erjahmanner stattzufinden.
3u biefem Zwede erjuche ich, von benjenigen Sanderterinnungen, Gewerbevereinen und sonstigen Sandwerferneinigungen, welche in Ihren Gemeinden ihren Gis haben, a Berzeidnis ihrer Mitglieber nach bem Stande vom 1. Januar 1915 einzuziehen und darin diejenigen Bersonen, welche selbständige Sandwerter sind, als solche unter Anabe ihres Betriebes zu bezeichnen. Bei denjenigen Mit-liedern von Gewerbevereinen, die gleichzeitig einer Innung ngehören, ist dies besonders anzugeben. Die Berzeichnisse sind mir bis 1. t. Mts. bestimmt ein-

fenben. Fehlanzeige ift erforberlich. Limburg, ben 23. Januar 1915.

Der Landrat. 3. B .: Ririd.

Der Krieg. Bon den öftl. Kriegsschauplägen.

Großes Sauptquartier, 23. Jan. (2B. T. B. Amtlit.) eindliche Flieger warfen geftern ohne Erfolg bei Gent

and Zeebrügge Bomben ab.

Zwijchen Sonain und Berthes nördlich des Lagers von thalons griff der Feind gestern nachmittag an. Der Anstriff brack in unserem Feuer zusammen. Der Feind slüchtete

feine Graben gurud.

3m Argonnerwalde eroberten unfere Truppen weitlich fontaine la Mitte eine feindliche Stellung, machten 3 Offiere und 245 Mann ju Gefangenen und erbeuteten vier Da:

Rordmefilit Bonten-Mouffon wurden zwei frangofifche Angriffe unter ichweren Becluften für ben Teind abgeichlagen. Bei ben Rampfen jur Inrudgewinnung unferer Graben umben dem Feinde feit bem 21. Januar fieben Geffuge

mb ein Majdinengewehr abgenommen. Bei Biefenbach wurden Alpenjager jurudgeworfen. Debere nadtliche Angriffe bes Geinbes auf Sartmannsweileropi blieben erfolgios.

Oberfte Beeresleitung.

Großes Sauptquartier, 24. 3an. (2B. I. B. Mmilid.) Der 23. Januar verlief im allgemeinen ohne besondere Er-tignisse. Im Argonnenwalde wurden zwei frangosische An-griffe mubelos zurüdgewiesen.

In ben Bogefen, am Saxtmannsweilertopf und nord-felich Steinbach machten wir Fortideitte und nahmen 50 tangofifte Jager gefangen.

Oberfte Berresleitung.

Kampf zwischen deutschen und englischen Kriegsschiffen.

Berlin, 24. Jan. (2B. I. B. Amtlich.) Bei einem Borftof E. M. Bangertrenger "Sendlit,", "Derfflinger", "Reugern und "Bfücher" in Begleitung von vier fleinen Reugern und zwei Torpedobootsflottillen in die Nordsee lam es heute vormittag zu einem Gesecht mit englischen Streithäften in der Stärte von fünf Schlachtfreugern, mehreren fleinen Reugern und 26. Torneholioatererkörern. Der Geoner naften in ber Stirfe von fünf Schlachtlrenzern, mehreren fleinen Kreuzern und 26 Torpedobootszerstörern. Der Gegner broch nach brei Stunden 70 Seemeilen West-Rordwest von Selgoland das Geseht ab und zog sich zurück. Rach bisneiger Meldung ift auf englischer Seite ein Schlachtlreuzer, von unseren Schiffen der Banzeitreuzer "Blücher" gesunten. Mie übrigen deutsichen Streitkräfte sind in die Höfen zurückgesehrt.

Der ftellvertretenbe Chef bes Momiralftabes :

(ges.) Behnde.

Der Bangertreuger "Blucher" ift 1908 bom Stapel gelaufen, er hatte 15 800 Tonnen Bafferverbrangung und war bestüdt mit 12 Geschützen von 21 Zentimeter, 8 von Bentimeter und 16 von 8.8 Bentimeter Raliber. Die akung betrug 888 Mann. - Der gejuntene eng-Bejahung betrug 888 Mann. lifde Golacht freuger, über ben nichts Raberes mitgeteilt wird, gehört anscheinend zu einem der größten Inps. Die Tatsache, daß die engliche Klotte trot ihrer numerischen Uebermacht das Gesecht abgebrochen und sich zurückzezogen bat, läßt darauf schließen, daß die englische Flotte sehr itarke Beschädigungen erlitten bat und weitere Berluste besürchten. mußte. Die beutiche Marine hat von neuem gezeigt, daß jie ben Rampf mit ber englischen Flotte auch in offener Geeichlacht als ebenburtiger Begner aufnehmen fann,

> Zu unserem Angriff auf die englische Küste.

Berlin, 23. Jan. (IU.) Unter ber Ueberschrift: "Der Lufttrieg" schrieb an ber Spibe ihres Blattes gestern bie "Rordbeutsche Allgemeine Zeitung": Die englische Presse hat den Angriff unserer Marine Luftschiffe auf die Oftfuste Englands als völlerrechtswidrig bezeichnet, ebenso wie sie bies seinerzeit bei der Beichichung ber englischen Rustenplate durch unsere Rreuzer getan bat. Ihre Borwurfe platie burch unsere Kreuzer getan hat. Ihre Borwurse sind indessen auch diesmal ganzlich unbegründet. Für die Ber-wendung von Luftstreitkraften insbesondere auch für die Beidiegung burch folde tommen im gegenwärtigen Rriege völlerrechtliche Bertragsbestimmungen nicht in Betracht. Durch Luftstreitfrafte burfen gunachft alle verteibigten Blage beicholfen werben, ba beren Beichiehung sowohl nach Artifel 25 ber Landfriegs-Ordnung wie nach Artifel 1 bes haager Abtommens zuläffig ift. Der Beschiehung unterliegen weiter alle militarifch verwendbaren Einrichtungen in unvertei-bigten Plagen. Daneben muß aber auch fur ben Luftfrieg ber allgemeine triegsrechtliche Grundiah gelten, daß Streitfrafte einer triegführenben Bartei jeben gegen fie gerichteten feindlichen Angriff durch einen Gegenangriff erwidern durfe. Rach den vorliegenden Weldungen haben sich die deutschen Marine-Luftschiffe streng im Rahmen dieser Grundsatz gehalten. Das Ziel ihrer Operationen war der englische Rustenplatz Great Parmouth. Dieser gehört zu den Rustenbestelltsungen die in Triedore feitigungen, Die in Friedens und in Rriegszeiten von britifden Landstreitfraften bejett find und baber burch Luftftreitfrafte ohne weiteres beschoffen werden burfen. Die anderen von unferen Luftidiffen auf ihrer Sin- und Rudfahrt beichoffenen englifden Blage haben fich biefes Schidfal felbit zuzuschreiben, benn von ihnen aus find unjere Lufthdiffe icarf beichoffen worben, fo bag es babingestellt bleiben fann, ob jie auch ohne dies als verteidigte Plate anzusehen sind. Auch bet dem vorliegenden Anlah ist es zu bedauern, daß dem Angriff Zivilpersonen zum Opfer gefallen sind, aber eine solche Möglichkeit tann die deutschen Streitkräfte nicht abhalten, alle völterrechtlich zuläffigen Mittel gegen einen Feind zu benuben, beifen Rriegführung mit völterrechtswidrigen Mittein rudfichtslos auf Die Berftorung unferer gangen Boltswirticaft binarbeitet.

Roln, 23. Jan. (IU.) Bon ber hollandischen Grenze melbet die "Rolnische Zeitung": Die "Morning Bost" legt in ihrer vorgestrigen Rummer dar, daß sich England in fürchterlider Lage befindet, falls es den Feinden gelingen follte, Die Zufuhr von Lebensmitteln durch Unterseeboote zu unterbinden. Das englische Boll niuffe unbedingt barauf verwiefen werben, mehr Kartoffeln zu effen und die Regierung muffe geieslicherweise die Landwirte zwingen, mehr Kartoffeln auf bem Boben gu gieben, ber gurgeit gur Anpflanjung von Maly bew. Gerfte und Sopfen verwendet wurde.

Ein englischer Dampfer vermift. Mailand, 23. Jan. (IU.) Der am 26. Dezember mit einer Labung Roblen von Rewcastle abgefahrene englide Dampfer "Glenmorven", ber am 7. ober 8. Januar in Liverpool eintreffen follte, ift bisber nicht eingetroffen. Man befürchtet, bag er entweber eine Savarie erlitten ober einem beutiden Unterjeeboot jum Opfer gefallen ift.

(Lot.-Mug.) Englische Landesverteidigung.

Saag, 24. 3an (EU) Um eine etwaige Landung dentider Truppen auf englischem Boden ju erichmeren, werben an ber Dfifufte Englands, fo melbet "Daith Chronicle", auf meilenweite Streden Baune aus Ctachelbraht errichtet. Auch Landminen werben gelegt, die gur Explofion gebracht werden follen, wenn die beutichen Soldaten englifchen Boben betreten (Tägl. Rund.)

Englische Schiffereparatur.

Roln, 24. Jan. (Ell.) Die "Rolnifche Beitung" melbet aus Dabrib: Rachrichten aus Algeeiras gufolge ift ber englische Bangerfreuger .. 3nvicible", ber bei ben Falt. land Sinfel'n mit bem beutiden Beidmader focht, in Gibraltar eingetroffen. Er ift bort in Dod gegangen, mo die Beichadigungen feines Schifferumpfes ausgebeffert werden

Bie es um die englischen Soldaten fteht.

London, 23. 3an (E. U.) Ein alterer vermundeter Artillerie Dffigier berichtet : Unfere Solbaten leiben furchtbar.

Außer [gichtischen Erfranfungen] nabern fich auch viele Golbaten dem völligen forperlichen Bufammenbruch Ungweifelhaft fteht feft, baß die Golbaten unter bem Aufenthalt in ben naffen Schutengraben febr leiben.

Bom flandrischen Kriegsschauplatz.
Am sterdam, 23. Jan. (IU.) Der "Daily Telegraph milbet aus Boulogne: Der Rampf in Flandern besichtäntt sich auf Duelle zwischen Artislerie und Flugzeugen. Das ganze Land ist überschwemmt, die Felder sind in Seen, die Laufgräben in Ströme umgewandelt. Trot des schlechten Wetter zeigen die Flieger auf beiden Seiten erhöhte Tätigfeit. Tolltühne Luftangriffe werden zu allen Lag- und Rachtzeiten unternommen. (Boss. 3tg.)

Die Parifer wünisen Aufffärung. Bafel, 22. Jan. (Ill.) Der Barifer "Exelfior" bedauert, daß bisher feine amtliche Mitteilung über bie frangofifden Berlufte bei Coiffons veröffentlicht murbe. Rur von ben Rampfen am 10. Januar feien 548 Bermunbete fowie der Tod eines Oberften gemeldet worden. Das Bublitum wife nicht, welche Regimenter bei ben Rampfen be-teiligt waren. Rur von Maroltanern und Garibalbianern fei die Rede. "Exellior" bellagt weiter, daß die Familien ber Gefallenen fo ipat benachrichtigt werden. (B. I.)

Gine Milliarbenanleihe ber Entente.

Rotterdam, 23. Jan. (IU.) Das "Echo de Baris" melbet: Die Finangminister ber Ententemachte, Bart, Llond George und Ribot, werben bemnachft in Baris gufammentommen, um das finanzielle Zusammenwirten der verbundeten Mächte beffer zu gestalten. Wie der "Gaulois" schreibt, ist das Biel der Zusammentunft eine gemeinichaftliche Unleihe ber Ententemachte in Sobe von 15 Milliarben, die gleichzeitig in Paris, London und Betersburg gur Zeidnung aufgelegt werden foll. (B. I.)

Muf neutralem Boden gelandet. Um fterdam, 23. Jan. (IU.) Das "Sandelsblad" berichtet: In Middelburg landete ein frangolifder Einbeder, ber in Belgien relognofgiert bat und babei pon de der, der in Belgt en relognofziert hat und dabei von deutschen Geschossen getroffen worden war. Der Flieger, der verwundet wurde, behauptete, daß er irrtümlich in Holland niedergegangen sei. Er begab sich nach Blissingen, um ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen. Die leicht beschädigte Maschine wird durch Militär bewacht. (Lot. Anz.) Französische Rekrutierung in Marolto.

Bon der holländischen Erlah menach für die Dauer der Benten der Republik einen Erlah manach für die Dauer der

benten ber Republit einen Erlaß, wonach für bie Dauer bes Rrieges es bem Rriegsminister überlassen bleibe, bie 3ahl ber Genegalicungen-Bataillone in Marollo nach ben Silfsquellen der Belrutierung sestzusehen, das heißt, so viele Eingeborense von Genegal auszuheben, als möglich ist. Der Rriegsminister wünschte ferner die Ergänzung der europäischen Regimenter dieser Bataillone, so daß sie auch unter Umftanben auf bem europäischen Rriegsichauplat Berwendung finden tonnten. Endlich erhielt ber Rriegsminifter bie Bollmacht gur Bilbung von Bataillonen folonialer Infanterie, die notwendig find, um die von Marotto nach Frantansportterten Genegal-Bataillone gu Feldregimentern

Großes Sauptquartier, 23. Jan. (28. I. B. Amtlid.) In Oftpreußen nichts Reues.

3m norbliden Bolen in ber Wegend Begaannes wurde ein unbedeutender ruffifder Angriff abgewiesen. Aus Blino und Goffe wurden die Ruffen herausgeworfen. Shwadere auf Spital Gorny vorgehende ruffifde Abteilungen wurden jum Rudzuge gezwungen.

Unfere Angriffe gegen ben Guda-Abichnitt ichreiten fort. In Gegend Rama und weftlich Chenfing lebhafte Artifierie-

Dberfte Seeresleitung.

Bien, 23. Jan. Amtlich wird verlautbart: 23. Januar: In Bolen, Bestgalizien und in ben Rarpathen feine wesentlichen Ereigniffe. Stellenweise Geichüttampf, fonft

Die wiederholten tuffifchen Angriffe auf unfere Stellungen in ber fublichen Butowina enbeten gestern mit der Wiedereroberung von Rirlibab und ber die Stadt beherridenben Soben burch unfere Truppen. Die Ruffen gogen fich unter ichweren Berluften gurud. Die Berfuche bes Gegners, über Jafobenn und Rirlibaba weiter Raum gu gewinnen, find baber volltommen geicheitert.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalitabs v. Sofer, Feldmarichalleutnant.

Großes Sauptquartier, 24. Jan. (28. 2. B. Amtlich.) In Oftpreugen und im nordliten Bofen feine Beranderung. Unfer Angriff gegen ben Suba-Abidnitt bei Borgnmow war erfolgreid. Feindliche Gegenangriffe wurden unter ihmeren Berluften für die Ruffen abgeschlagen.

Ruffifde Angriffe in ber Gegend nordweftlich von Oposno icheiterten.

Oberfte Beeresleitung.

Bien, 24. Jan. (2B. I. B. Richtamtlich.) Amtlid | mirb verlautbart: 24. Januar mittags. In ber galigifch polnifden Front feine Beranberung. An einigen Abichnitten Geichuntampf und Blanfeleien. Durch unfer Mrtillerfefeuer gegwungen, raumte ber Feind fublich Tarnow abermals einige Schützengraben.

Auch in ben Rarpathen ift bie Situation im allgemeinen unverandert. Mus mehreren füblich ber Baghoben vorgeicobenen Stellungen wurden bie Ruffen gurudgebrangt.

In ber Bulowina herricht nach ben letten, unfererfeita erfolgreichen Rampfen Rube.

2m fübliden Rriegsschauplag feine Ereigniffe. Der Stellvertreter des Chefs bes Generalftabs : D. Sofer, Feldmarfchalleutnant.

Gin Bulvermagagin in Die Luft geflogen. Rotterdam, 23. Januar. (Privatt. IU.) Aus Malmö wird gemeldet, daß in Breft Litowst (Russiff Polen) mehrere Patronen-Magazine in die Luft flogen. Man glaubt, daß man es mit repolutionären Umtrieben zu tun hat.

Das Ergebnis ber ungarifben Rriegsanleihe. Dienpeft, 23. Jan. Die Zeichnungen auf die un-gariiche Kriegsanleihe hat, wie die endgultige Abrechnung ausweift, eine Gumme von 1 Milliarde 170 Millionen Rronen

Die "Dacia". Am sterdam, 23. Jan. (IU.) Die Abteilung für auswärtige Angelegenheiten in Washington teilte dem Eigen-fümer des Dampfers "Dacia" mit, England habe beschlossen, das Schiff zu beschlagnahmen, sobald es den Hafen ver-lassen habe. Die Eigentümer antworteten, daß der Dampfer trotbem abfahren muffe, um die Frage grundfahlich burch bas Brifengericht enticheiben zu laffen. (2.-28ng.)

Rotterdam, 22. Jan. (III.) Auf dem Umwege aber Batavia find hier Radridten aus Saidarabad bei hollanbliden Sandelshäufern eingetroffen, benen gufolge es in bem Gebief von Ginbh bereits bebenflich gabren foll. Ans Beluticifton follen gegen 2000 funnitifche, gut bewaffnete Dobammebaner in fleinen Banben eingebrungen fein und bie Bevölferung aufgewiegelt haben. Bon Saibarabad ift Militar in bas Lufthi-Gebirge abgegangen, um die Banden zu gerstreuen. Gehr verdächtig sei auch die Haltung des Rhan von Relat, ber befanntlich unter englischem Schutze fteht. Buverlaffiges laffe fich noch nicht ermitteln, ba die Rabel-verbindungen zwischen Oftindien und ber Gunda-Infel jo icharf unter der Kontrolle der englischen Regierung fieht, daß nichts durchgebt. (Boff. 3tg.)

Der Papst über den Krieg.

Rom, 22. Jan. (26. I. B. Richtamtlich.) Der Bapft bat im Ronfiftorium eine Ansprache gehalten, in ber er pon neuem feinen tiefen Comera über ben unheilvollen Rrieg ausdrudte und bemerkte, bag Monat um Monat verstreiche, ohne bah auch nur von ferne die Soff-nung jich zeige, daß bas Blutbad ein Ende nehmen werde. Er fügte hinzu, bah, wenn er auch bas Ende dieser Seihel und herbeiführen tonne, er sich bemüht habe, und noch bemüht herbeiführen tonne, er sich bemüht habe, und noch demüht, die schwerzlichen Folgen zu lindern. Der Papit ertlärte, daß es sicherlich weder ratsam noch nühlich sein würde, wenn die papitliche Autorität sich in die Zwistigkeiten der Kriegführenden einmischen würde. Der Beilige Stuhl müsse vollkommen unparteisisch bleiben. Der Papit müsse mit demselben Gesühl der Charitas allen Kampfenden begegnen und in ihnen nicht die Sonderinteressen seinen gegenen und in ihnen nicht die Sonderinteressen seinen gegenen und in ihnen nicht die Sonderinteressen seine Westerner lie entzweien, fondern bas gemeinsame Gut bes Glaubens, bas fie ju Brubern made.

Ber fein Urteil mage, muffe ertennen, bag ber papit-liche Stuhl in bielem ungeheuren Rampfe mitten in ber größten Besorgnis bid volltommen unpar-teilich verhalten miffe. Der römische Bontifer muß als Bertreter Jesu Christi, ber für alle und jeben gestor-ben ist, mit bem gleichen Gefühl ber Liebe alle Rampfender umfaffen, und er hat augerbem als gemeinsamer Bater umfallen, und er hat auherdem als gemeinsamer Bater ber Rotholiken sowohl auf der einen wie auf der anderen Seite der Rriegführenden eine grohe Zahl von Kindern, deren Heil ihm gleichmähig und ohne Unterichied am Herzen liegen muß. Es ist daher notwendig, daß er in ihnen nicht die Sonderinteressen sieht, die sie trennen, sondern das Band des gemeinsamen Glaubens, das sie zu Brüdern macht. Wenn er anders handeln wollte, so wurde er nicht nur die Soche des Friedens nicht sotzen, sondern er wirde Abs Cache bes Friedens nicht forbern, fonbern er murbe Abneigung und haß gegen die Religion schaffen und die Ruhe und Eintracht ber Rirche schweren Storungen aussehen. In- mischen balte er seine Silfe für beibe Telle bereit und weise sie in gleicher Weise auf beibe Telle hin. Er appelliere an bas Gefühl ber Menschand ichteit bei benjenigen, welche die Grenze von Teinbesland überschritten baben, um fie zu beschworen, bag fie bie besehten Gegenben nicht mehr verwusten werden, als es unbedingt durch die Rot-wendigleit der militarischen Besetzung erforderlich sei. Und was noch wichtiger ist, damit die Geister der Einwohner nicht ohne wahren Grund in dem, was ihnen am teuersten ift, gefrantt werben, wie in den Rirchen und ben Dienern Gottes und in den Rechten ber Religion und des Glaubens. Singegen benjenigen, Die ihr Baterland vom Feinde be-feht feben, rate er ab, die Aufrechterhaltung ber offentlichen Ordnung gu verhindern und badurch ibre Lage gu verfdlimmern.

Der Papit ichlog, indem er die Rotwendigfeit beront bob, inftandige und bemutige Gebete jum Berrn ju fenden und fich zu vergegenwartigen, daß der Friede nicht ohne den göttlichen Billen die Belt verlaffen habe. Gott geftatte, bag die Menichen, die alle ihre Gedanten auf irdifche Dinge gegrundet hatten, fich gegenfeitig burch Bermuftungen be-ftrafen. Andere Ereigniffe famen bingu, um bie Menifien gutagen. Andere Ereignisse tamen bingu, um die Dienisch zu zwingen, sich unter die gewaltige Sand Gottes zu de mütigen, so der jüngstvergangene Tag, von dem sedermann wisse, wie furchtbar und voller Trauer er gewesen sei. Der Bapst fordert zu öffentlichen und privaten Sedeten auf und zur Teilnahme an den zwei für ganz Europa sur den 7. Februar und für die übrigen Katholiken der Welt sür den 27. Wärz andesohlenen seierlichen Buhgottesdienkten. Der Rapit fündigt an dass er dem ersteren selbst in der Ba-Der Papit fundigt an, daß er dem ersteren jelbit in der Ba-filita St. Beter beiwohnen werde. Endlich drudte der Papit ben Bunich aus, daß burch Bermittlung ber bi. Jungfrau ber Friede erlangt werde und daß Jejus Chriftus von neuem ber Welt ericeinen mochte und dann festen Wohnsip unter

Berlin, 23. Jan. (IU.) Die "Rordbeutiche Allge-meine Zeitung" ichreibt: Aus Peting ift brieflich folgende Relbung eingetroffen: Die beutiche Gefanbtichaft bat ben folgenden Befehl bes Raifers erhalten: warmfter Anerlennung für Die belbenmutige Berteidigung Tjingtaus verleihe ich bem Rapitan gur Gee, Meher Balbed, bas Eiferne Rreug I. Rlaffe und behalte mir por, burch weitgebende Magnahmen auch die Offiziere und die Bejagung ber Weitung gu belohnen, ebenfo die Tapferen von ber "Rafferin Elijabeth". Gie alle werden aber ben iconften Loon in der Bewunderung finden, die Ihnen über die Grengen bes Seimatlandes binaus gezollt wird. Mit Freuden habe ich vernommen, daß die Berlufte verhaltnismigig gering sind. Die Romen ber Gefallenen und Berwundeten sind sobald wie möglich gu telegraphieren. Bilbelm L R.

Frankreich.

Ropenhagen, 23. 3on. (E. U.) Der beute in Baris veröffentlichte Mechenichaftsbericht über ben Ctaatebaus. halt zeigt einen gewaltigen Diebergang aller Abgaben und eine ftarfe Beidrantung bes Beichaftelebens Der Grtrag ber Bolle ift um 167 Millionen ber Stempelertrag une 44 Millionen, der Ertrag ber Registrierungeatgaben um 219 Millionen, bie indireften Bolle um 151, die Einnahmen ber ber Boft um 34, die bes Gerniprechmeiens um 12,5, ber Ertrag ber Buderfteuer um 31,4 und bie Galgabgabe um 9,5 Millionen France gurudgegangen. Der Rudgang im gangen beträgt 658 Millionen.

Der amerikanische Handel mit Europa.

London, 22. Jan. (B. T. B. Richtamtlich.) Die "Times" melbet aus Waschington vom 20. Januar: Die Rew Porter Blätter befassen sich mit der Frage der "Daria", wobei die "Gun" und der "Rew Port Herald" England recht geben. Der Korrespondent der "Times" fügt jedoch hinzu, diese Prestommentare könnten nicht als Bild der amerika-nischen ätzentlichen Weinung genomment nifden bffentlichen Meinung genommen werben. Der Westen musse erst gehört werben und dieser kummere sich weniger um das Bollerrecht als um die Unverletzlichkeit des ameritanifden Sanbels und ber ameritanifden Flagge. Bermann Ridder idneibt in ber "Staatsgeitung": "Bajhington sucher spreiot in der "Staatsgettung: "2004-bington such die Geschäftsleute von Zeit zu Zeit zu über-reden, sie müßten einsehen, daß eine Rudwirlung des euro-päischen Krieges unvermeidlich sei. Die Geschäftsleute werden sich jedoch der Tatsache bewußt sein, daß die Bürden des Unglücks, die ihnen auserlegt werden, von Großbritannien hertühren, und daß Washington stillschweigend zustimmt glaube, wie ich die Amerikaner fenne, daß sie sich diese handlung weder von London noch von Washington z gefallen lassen werden. Wie solle Politik schägt zu un eigenen Rachteile aus. Wir muffen seit bleiben und ge Echiffe, wenn notig, in Begleitung von Kreuzern nach neutralen Ländern ichiden, um das Recht zu erzwi die Reere zu besahren und mit den neutralen Ländern bel zu treiben mie er und helliche !!" bel gu treiben, wie es uns beliebt!"

Portugal.

Rom, 22. Jan. (IU.) In Liffabon ift die Sitt weit ernfter, als die Regierung zugibt. Ein großer Te Truppen ift unguverlassig, ba er monardif finnt ift. Maffenverhaftungen finben im Lande flatt. Ueberall tommt es zu Rampfen zwifde gierungstruppen und Monarchiften. Aus Spanien tom uberschreiten fortgeseht große gut bewaffnete Trupps narchiften, barunter viele ebemalige Offiziere, die G Die Stimmung im Lande ift regierungsfeindlich.

Marokko.

Ronftantinopel, 23. Jan. (IU.) Abbul hat, wie aus Marotto an den "Tasvit" gemeldet die Hauptstadt des Landes, Fez, besetzt. Rassult hat sin angeschlossen. Die Franzosen sandten süngst eine Abort von Notabeln aus Tunja unter Führung des Ulemas, Meldi, zu Abdul Melit, um diesen zu verstellt. Rampie abzuseben. Er follte bafur ben Melettitel er und ibm weiteres Entgegentommen gezeigt werden. Melit ermiberte ber Abordnung, folange Geine Beiligte Ralif ihm nicht befehle, vom Beiligen Rrieg gutreten, febe er ben Rampf fort. Abbul Melit lie Mitglieber ber Rommiffion gefangen feben. (DR. B.)

Südafrika.

Rotterdam, 23. 3an. (E. II.) Das de Schulblatt in Amfterdam meldet, daß im ehemaligen D freifigat 86 Lehrer verfolgt werben, weil fie fich en den Aufftandiichen angeichloffen batten ober ihnen Unterft angebeihen liegen ober cang öffentlich den Aufitand Landsleute guthießen, Ginige Diefer Lehrer find Transpool befonnt

Deutsche Kultur= und Missionsarl in China (Kanton und Tsingtau)

J. B. Limburg, 23. Janua Freitag abend fprach im bichtbefetten Gaale bes Co lijden Bereinshaufes Berr Miffionar Cautter oo Basler Miffion über bas intereffante und zeitgemäße "Deutsche Ruftur- und Missionvarbeit in China (Ranto Dingtan)". Der Bortrag, ber burch ben Gesang bes bes "Bad auf, bu Beift ber erften Beugen" eröffnet a fand werfjame Unterftugung burd eine große Angabi

gelungener Lichtbilber.

Der Redner führte die Zuhörer in die Zeit vor als 150 Jahren gurud, wo fich im Jahre 1750 in Stadt Emben eine Angahl waderer Manner gujammente um unter der Führung ihres Bürgermeisters nach D auszureifen und dort Rolonien zu gründen. Friedric Große förderte das Berhalten jener ersten deutschen R pioniere in China, und fo gelangten dieselben 1751 in Ran. Spater fand man in ber Rantoner Chronil verze bag ichlichte einsache Burger aus bem Lande bes ichn Ablers gesommen seien, um allerhand Waren 5u fi Dann feien fie wieder nach Beften weifer gezogen, Erinnerung an jene Embener Pioniere taufte man unferer Ditafientreuger mit bem Ramen "Emben". gog bie erfte bentiche Wejandtichaft nach China, um einen belsvertrag mit ber dinefifden Regierung abzuidliegen. als fie fich Beling naberte, erflarte bie dineffice Regie daß sie nur von vier Grohmachten wisse und noch nie einer fünften Grohmacht im Westen gebort habe. G willigte in die Bitte der Gesandtschaft nicht ein. Dreib Jahre sah die Gesandtschaft vor den Toren Pelings. auf gewaltmußige Beije nichts verjucht werden burfte man die Franzosen und Engländer, bei der dinesischen gierung vorstellig zu werden, damit auch der Josephar wurde in Lientsin der erste Handelsvertrag unterschen Bevor Kansseute und Diplomaten nach China tamen, dangt Missionare der Basser Mission des Land bereit bas Evangelium zu verfunden (1848). 3wei 3abre fandte auch die Barmer Miffion ihre erften zwei Gen aus. Die Miffionare jener Tage batten einen ichwerer

Jeh will.

Roman von H. Courths-Mahlet.

(Rachbrud verbaten.) Ein eleganter Salonmenich war Dr. Bogenhart auf teinen Fall. Und die Rase sat ihm etwas ichief im Gesicht. Außerdem fniff der Riemmer, den er der Rurglichtigkeit halber trug, ben Rajenruden unicon zujammen. Dafur hatte er aber icon geichnittene, fluge Augen, bie nur meist ein wenig traurig blidten. Er war eine von jenen Ericheinungen, benen man fofort anfieht, bag fie bas Leben nicht fanft angefaßt bat.

Man ichafte ihn in der Balbburg febr, auch als Ge-fellicafter. Er hatte viel von der Belt gefeben und wußte gut gu ergablen. Um liebsten ichien er fich mit Urfula gu unterhalten. Benn er mit ihr plauberte, batte fein Geficht einen lebhafteren Musbrud, und wenn fie lachte, ftrabite aud er über bas gange Geficht.

Renate hatte heimliche Blane und Soffnungen in bezug auf biefe beiben Menichen, aber biefe behielt fie ftill fur fich. Dag Tie Bogenhart febr oft anregte, in die Balbburg gu tommen, fiel niemand auf. Seute aber achtete fie nicht viel auf die beiben, die bald wieder in eine lebhafte Unterhaltung vertieft waren. Gie war gu viel mit fich felbft und Being Legingen beicaftigt. Er gog fie immer wieder in Die

Unterhaltung, tropbem fie ibm furze, fdroffe Untworten gab. Tante Josephine nabm fich argerlich por, Renate fpater eine ernitliche Strafpredigt gu halten. Wie tonnte fie so abweisend, fast verlehend sein gegen einen Gast des Hauses. Ueberhaupt, Renate war jest entschieden launenhaft. Auch der Gräsin begegnete sie nicht mit der nötigen Liebenswürdigseit. Sie mußte wirslich einnal ernstlich ermahnt werden, sich nicht so gehen zu lassen. Was sollten die Herrschaften bon ihr benten.

Much ber Rommerzienrat fab zuweilen foricend gu Renote himiber. Geit einiger Zeit beobactete auch er an Renate ein ungleichmäßiges Wesen. Manchmal erschien sie ihm still, fast traurig, und dann wieder auffallend lustig und ausgelassen. Er lannte sein einziges Rind zu gut, um nicht zu wissen, daß etwas in ihrem Innern garte, wovon sie niemand etwas wissen lassen wollte.

Benn junge Meniden ohne beiondere Beranlaffung berartig zwifchen Luftigleit und Trubfinn bin- und berichman-fen, pflegt bas Berg nicht normal zu fein. Sollte Renates Stunde gelommen fein? -

Und beute tam ibm jum erstenmal eine Ahnung, als ob Betingen mit Renates veranbertem Befen in Bufammenhang gu bringen fei. Er fing einigemale ratfelhafte Blide auf, Die gwijchen ihr und Legingen gefauscht wurden. Diele Blide wuhte er fich zwar nicht zu deuten, aber fie gaben ihm zu benten. Gollte die früher fo oft gezeitigte Abneigung der beiben Menschen einen besonderen Grund baben? Gine wurde ihm jedenfalls heute gur Gewigheit. Buijden Renate und Letingen ging etwas vor, wovon niemand etwas mußte. Sochtetten war aber ein fluger Mann. Er fagte fich, daß er dabei nichts tun tonnte als abwarten. In berartige feelifche Ronflifte bart ein Dritter nicht bineinreden, auch in der allerbeften Abfidt nicht. Und Bergenstampfe mut jeber Menich für fich allein aussechten. Biel vermag Elternliebe - aber fie tann die Rinder nicht vor den eigenen Lebensersahrungen ichüten. Und ohne Erfahrungen gen fiefgebenber Art tommt tein Menich gur Reife.

Fajt viergebn Tage waren nach Renates erftem Musgang verftriden. Ingwijden war Ednee gefallen. Wotan fab feine Serrin nur, wenn fie in den Stall gu ihm tam. Gie tonnte jeht des Wetters wegen nicht ausreiten.

Geit ihrer Genesung waren wieder fast taglich Gajte in ber Balbburg. Dolf Frankenftein und feine Mutter machten Renate gang nervos. Gie versetten fie in einen direften Belagerungszustand. Urfula hatte fich entschieden icon die Feindschaft der Grafin zugezogen, weil fie, solange Dolf in der Balbburg war, nie von Renates Geite wich. Die alte Dame hatte Tante Josephine gegenüber icon verschie-dene verdlumte Bemerlungen gemacht, ob denn ein so lan-ger Besuch nicht etwa lästig sei. Tante Josephine ver-sicherte immer wieder in ihrer freundlichen Harmlosigseit, daß Ursusa ihnen allen sehr lieb und angenehm sei und vor Beihnachten teinesfalls abreifen murbe. Daraufbin mar die Grafin etwas deutlicher geworden und hatte febr bebauert, bag Renate durch Urfula fo febr in Ansprud genommen fei, daß nie jemand ungestort mit ihr fprechen tonne. Das hatte Tantden nun endlich begriffen. Um

ihrer vornehmen Freundin gefällig gut fein, fprach fie ein offenes Wort mit Renate. Dieje umjagte bie liebevoll, als fie ihr Berg erleichtert hatte, und antw ihr lächeind:

"Ich weiß, Tantchen, es mare bir ber Inbegriff Gludes für mich, wenn ich Dolf Frantenfteins Frau Aber daraus wird nie etwas - bamit mußt bu bich ab Utfula bleibt auf meinen ausbrudlichen Bunich imm mir, wenn ber Graf anwesend ift. 3ch will ibn an einer sprache hindern, beinetwegen. 3ch muhte ibm einen geben und dann murbest bu febr fonell beine gr Freundin verlieren."

"Ich, mein Gott, Renate - ich badte mir fcon. Dente boch nur, bu eine Grafin - eine richtige Die vielleicht gar bei Sofe vorgestellt wurde. Das i bir wohl noch nicht überlegt. Ober stögt du bich o Heinen Jungensehler des Grafen? Dann konntest leicht feinen Bruber heiraten. 3d glaube, ein Bint o

Renate ichuttelte bestig ben Rops. "Rein, nein, Tantden, ich ftobe mich nicht Graf Dolfe Bungenfehler, fonbern an ber gangen gt

"Aber ich bitte bich, die Grafin ift doch eine

reizende Dame."
"Ich will bir biefen guten Glanden gewiß nid men, liebe, gute Tante. Jedenfalls bitte ich bich ab barein zu finden, daß ich niemals Grafin Frankenstein!

Tante Jojephine mar nach biejem Gefprach febr geichlagen. Gie begegnete feither ber Grafin in fehr ge Stimmung und hatte fie am liebsten um Bergeibung bag ihre Richte Die Ehre nicht gu fcaben wußte, ermiejen werben follte.

Renate war wahrhaft nicht in einer beneiden Stimmung. Sie war mit sich selbst und anderen n frieden. Und dabei lebte sie immer in einer geheimen nung. Seit ihr Heinz Lehingen sein "Ich will" ins ! flüstert hatte, war ihr zumute, als muhte nun etwa onderes geichehen.

(Fortfegung folgt.)

pet be gangen bergem afiatijd Wir m with: nefen. 50 lebrreid

ben Eri

In

āt,

Ia

uni

dai da

es

turr

mat

Deni

murb feine

Mrbei

Der 1

man

Dolla

Dolla

Lonne

beutid

betam.

apfern Leifnehi Co

fang. Die Sprache war unerforscht, bas Rlima unguträglich, europäische Saufer bestanden nicht, auch mußten sie als Ehinesen verlleidet geben und oft tam es vor, daß sie verhaftet und ber Regierung übergeben wurden. Um ichwersten war bie Sprache des Landes, besitt bieselbe boch 44 000 Schriftzeichen: Im täglichen Bertehr gebraucht man 4 5000, in der Bibel 4200 Schriftzeichen. In der Reuzeit jedoch hat sich die Zahl erheblich vergrößert. Die Ruftur mußte ebenfalls von den Missionaren studiert werden. China war einst ein Rufturvoft, und von der Schan- die zur Han-Onnaftie war feine Glangperiode (2000 bis 300 v. Phr.). Seit biefer Beit ift bie dinejifde Rultur verfteinert. Die Stellung ber Frau ift in China eine untergeordnete, wes-

timm

gton

311 11

umb . n na

ibern

Eith r Th

im o ijden Iom

Ind

Det

Thor 105,

l er

ligite

g ,

3.)

diri ent

terft

din

art

u)

muq

Es

nto

et i

abl

enfa

brig

en.

egi

Stellung der Fran ist in China eine untergeordnete, wespalb man in vielen Fällen neugeborene Madden aussetzte,
so dah sie jämmerlich zugrunde gehen muhten. Erst die Revolution unserer Zeit hat damit ein Ende gemacht.
Was die Religionsverhältnisse betrifft, so ist die Lehre des Konfuzius die beherrickende. Konsuzius murde 551 v. Chr. geboren. Er belleidete von unten hernus Die vericbiedenften Memter und gelangte fpater gur Minifterwurde. Ronfuzius war als Reformator tatig. Geine Lebensarbeit war, die uralten tulturellen Berte bes Bolles gu jammeln und als vorbildlich für die Gegenwart binguftellen. Bur wirfliche Fortidritte batte er leinen Ginn, feine Schriften waren jedoch maggebend die in unfere Zeit und er und feine Freunde bestimmen noch heute das geistige Leben s. Dabei nimmt die Ronfugiusverehrung einen breiten Raum ein. Bon ber Religion ber Chinejen im allgemeinen, weiß man, bag bas Boll einen Gott verehrt, ben meinen, weiß man, daß das Bolt einen Golt beregtt, den jedoch nur der Raiser anbeten durste. Jedes Jahr brachte der Raiser sein Opser dar, indem er dem Gotte einen Ochsen schlachten sies. Die Religion verstachte allmählich, es wurden Berge, Flüsse, Baume usw. angebetet. Diese Berstadung nahm immer mehr Umfang an, so daß schließlich Berstadung nahm immer mehr Umfang an, so daß schließlich Die Leute bagu ichritten, all bas, was in ihrem täglichen Beben notwendig wurde, angubeten. Jeder batte feinen eigenen Goben, ber Sandwerfer, Landmann, Raufmann und Gelehrte. Balb wurden aud Meniden, Selben als Goben verebrt. Der Kriegsgott wird neben Ronfugius am meiften verebrt. Ginen breiten Raum im religiojen Leben bes Bolles nummt ber Glaube an die Abgeichtebenen und Geifter ein. Ein Toter erwedt beim Chinefen Furcht und Aberglauben, und felbit bie Berftorbenen ber eigenen Familie werden von ben Angehörigen gefürchtet. Beerbigt wird ein Leichnam erft bann, wenn die Angehörigen einen gludhaften Tag haben; oft muffen die Leichen wochen, monate, jahrelang unbeerbigt bleiben, bis ihre leberreite beigejest werben. It endlich jemand beerdigt, fo bleibt er nur jolange in ber Erbe, bis man annimmt, daß die Berwejung erfolgt ift. Man entfernt bann die Ueberrefte aus dem Grabe und sammelt sie in Gesagen. Auch die Strung des verdienstvollen Chinesen ist eine andere wie bei uns. Wird einer geadelt, so geschieht es, nachdem er gestorben ist. Der Bud bismus, ber von Indien berübertam, ift als Religionslehre ebenfalls in China verbreitet. 3m Gegenfat gu ber Lebre bes Konfuzius, die eine reine Ginnenlehre ift, bat ber Buddhismus zuerst viel Gegen perbreitet. Die Priester gleichen in vielem den Monchen des Mittelalters, später

wurden sie jedoch als Schmarozer empfunden.
Für die Ausbreitung abendländischer Kultur und Wissenschaft bildet die chinesische Auffassung der Harmonie zwischen Himmel und Erde (Geomantie) ein großes Hindernis, und auch die Missionsarbeit hatte viel darunter zu leiden. Doch sie faste allmablich Gus, namentlich gelang es bem aften Missionar Lechter, einem schwäbischen Bollsichullehrer, Gewaltiges zu leisten. Man bilbete bas Schulweien aus, baute Rrantenhaufer, forberte die Blindenmiffion und ging einem Bollsleiden, dem Ausfat, ju Leibe, wodurch viele ungludliche Menichen gu einem beijeren Dafein geforbert wurden. Rurgum, man entfaltete eine Liebestätigfeit, Die recht balb ibre Fruchte zeiligte. Der Chinese gewann immer mehr Zutrauen und badurch wurde es möglich, die Miffion to ausgebauen, baf fie ein großer Gegen für bas Land wurde.

Unfere Miffionsanstalten find Sochburgen beutider Rultur im fernen Diten, gang besonders aber bat die beutiche aratlide Miffion überaus guten Gingang gefunden. Eng. land hat fich furchtbar an bem denefifden Bolle verfündigt, indem es ihm die Opiumjeuche ins Land brachte und dadurch das größte Elend verschuldete. Es fragte nicht danach, ob das chinefifche Bolt badurch aufs schwerste ge-Jadbigt wurde, sondern war nur auf ben Gewinn aus dem Gandel bedacht. Der Mitarbeit ber deutschen Mission ist es zu verdanken, daß die dinesische Regierung endlich diesem furchtbaren Uebel dadurch den Garaus machte, indem es bas Opiumrauchen bei Todesstrafe verbot. Seute ift es falt gang ausgerottet.

Bie Die | bat bie Miffion für ben beutiden Sanbel ge tan! Die beutide Schiffabrt feste 1886 ein. Borber hatten nur die Englander und Frangofen einen regelmäßigen Dienft. Wir traten gleich als icharfe Ronturreng auf. Das beutsche Zeitungswesen tat, 3. B. in Schanghai, seine Schuldigfeit. Deutsche Art lernte man ichagen, beutscher Fleis, beutsche Wissenschaft tamen in China Deutschland einen Freund gesunden, durch den es möglich wurde, das in diesem Kriege China dem deutschen Reiche feine Enmpathie gollt.

Der Rebner ichilbert fodann die Entwidelung Tfingtaus, bas, ehebem ein elendes Tilderdorf, durch beutsche Arbeit zu einer gewaltigen Rulturstätte ausgebaut wurde. Der beutide Sanbel in Dingtau nahm einen Umfang an, ben man noch vor lurgen Jahren nicht gealint hatte. So beitrug der Gesamthandel im Jahr 1899/1900 fünf Millionen Dollar, mahrend er in 1911/12 bereits auf 89 Millionen Dollar, gestieben der in 1911/12 bereits auf 89 Millionen Dollar gestiegen war. Die Aussuhr betrug in 1902 493 000 Tonnen, 1911 bagegen ichon 2 140 000 Tonnen. So batte beutscher Fleih geschäft! Rein Wunder, daß England Angibetam. Es judite fich unferer ju erwehren und ididte uns bei paffender Gelegenheit bie gelben Japs auf ben Sals. Doch Riauticou und Tfingtau find uns nicht verloren gegangen; wir werben, bas ift unfer aller Willen, fie wie-bergewinnen. Denn bie Entscheidung auch über unseren oftaffatifden Befit fallt auf ben europaifden Schlachtfelbern. With: Am beutschen Wesen soll noch einmal die Welt ge-

Berr Delan Obenaus bantte dem Rebner für ben lettreiden und iconen Abend. Er brudte feine Freude aber ben glangenben Bejuch ber Beranftalfung aus und legte ben Ericbienenen warm ans Serg, ihr Scherflein ber Militon Opfern gu wollen. Go fand die Beranftaltung, die fur alle Teilnehmer von Gewinn war, ihren Abidlug.

Eokaler und vermischter Ceil

Limburg, den 25. Januar 1915.

tagsfeier. Auf Grund Allerbochten Bunides und militarifder Anordnung über die Teier bes Allerhochsten Geburts-

tages Er. Majeftat unseres Raisers und Ronigs fallen die jeither üblichen Festelsen und abnliche Feierlichteiten am diesjährigen Allerhöchsten Geburtstage aus. In ben driftlichen Rieden sinden am 27. Januar er., vormittags 8 Uhr Schulgottesbienfte ftatt; ferner Bontifilalamt im Dom um 8% Uhr, Geltgottesbienft in ber Evangelifchen Rirche um 91/2 Uhr, desgleichen in der Snnagoge um 9 Uhr. In den Bollsichulen finden Rlaffenfeiern im Anschluß an den Schulgottesdienst statt. Um 11 Uhr vormit-

Raifers Geburtstag. In Diejem Jahre jollen, dem Ernste der Zeit und einem Buniche des Raifers felbst enther det Jett und einem Wuniche des Rauers seinst entsprechend, an Raisers Geburistag festliche Beranstaltungen der althergebrachten Art nicht stattsinden. Die Liebe zum Landesherrn und die Dantbarleit für alle ungeheuren Opfer, die unsere Krieger an der Front für die Sicherheit und die Ehre des Baterlandes Woche um Woche unermüdlich bringen, drangen indes heuer mehr als je zur Betätigung pa-triotlicher Gesinnung. Wie aber sonnten wir diesen Ge-fühlen der Liebe und der Dantbarkeit besseren Ausdruck geben, als daß wir an unferem vaterlandichen Tefttage in gang besonderer Beije berer unserer Mitburger gebenfen, und für die eintreten, benen ber Ernahrer entzogen werden mußte, um auf bem Schlachtfelbe großte Bollbarbeit zu fun: gungen wird am Mittwoch, ben 27. Januar für den ftabtiim Rriege stehenden Limburger eine eigene patriotische Darstellung geboten, beren Ertrag gang biejer vaterlandisch-ftabtijden Raise gusließen joll. Im Lichtspieltheater am Reumartt wird nämlich an Raisers Geburtstag bas brei aftige patriotische Filmschauspiel "Das gange Dentschland soll es sein," ein Geldenstud der friegerischen Gegenwart, vorgeführt, bas feit einigen Wochen allenthalben in Deutschland mit Jubel und Begeisterung begrüßt wurde und zweifellos aud in unferer Stadt freundliche Hufnahme finden wird. Die Eintrittspreise sind greind bezw. eine balbe Mars angelebt, ohne damit der Wohltätigseit im Interesse der guten Seranstaltung einen der Geburtstagsseier unseres verehrten Landesvaters wurdigen und bem Beften unferer Limburger Rriegerfamilien weitreidend bienenben großen Erfolg.

a. Bon ber Reichswollwoche. Die rubrigen Frauen und Madden bes Roten Rrenges haben bereits aus ben Cammelfachen ber "Bollwoche Deden für unfere Truppen in großer Angahl angefertigt, wie die Ausstellung bei Mitter, Reug und in anderen Schaufenftern beweisen. Die fleiftige Arbeit fur ben guten 3wed findet allfeitige

a. Truppen . Speisehalle. Die neuerbaute Speisehalle mit Rudeneinrichtung am hiesigen Babnhof ift fertiggestellt und feit Samstag in Bemugung genommen

a. Gefangene Frangosen. Um Camstag und Conntag trafen hier wieder mehrere hundert Frangosen als Gefangene für bas Lager bei Dietfirchen ein. Es sind dort jest bereits an 4000 Gefangene untergebracht.

a. Ein Motorboot bes Serm Ediffers Collee war beim letten Sochwaffer beim Echleufengraben veranlert. Das Waffer rif aber bas Schiff tos, so bag es bis zum Wehr trieb und bort jest unter Maffer gesetzt sestliegt. Der Unfall bedeutet fur den Bejiger einen empfindlichen Chaben.

. Augertraftjegung einer Berfalfungs urlunde. Das ftelivertretende Generaltommando XVIII. Armeelorps teilt mit: Der Stellvertretenbe Rommanbierende General bat die Artifel 5, 6 und 27 der Breuhischen Ber-fastungsurfunde und die entsprechenden Artifel ber hessiiden Berfassurfunde außer Rraft gefest, um eine mit benachbarten Rorpsbezirten übereinstimmenbe Rechtslage gu idaffen. Die Magnahme fteht meber mit ber Kriegslage noch mit ber Saltung ber Bevollerung und ber Breffe in Irgend

FC. Dem Briefe eines Deutid. Amerita.
ners entnehmen wir folgende intereffante Stellen: "hier in Cleveland (Ohio) haben wir ungefahr 455 Dollar gefammelt, in Rem Port brachte ein Bafar in 16 Tagen 338 000 Dollar ein. Geftern abend fam ich von einem Rongert, beffen Cinnahme bem beutich ofterreichild ungarifden Silfsfonds gur Berfugung geftellt wird. Alle Unwejenben fahten den Befdlug, unfere Genatoren und Rongregabgeordneten in Majbington losort dringend aufzusordern, so schnell wie möglich ein Geset einzubringen, welches die Aussuhr aller Kriegssontrebande verbietet . . Die Stimmung hier ist schon der erinnert sich heute, daß sein Größvater oder Argroßvater ein eingewanderter Deutscher war, was viele ganz vergessen beiten Großen wirft er lich in die Bruft und spricht: In batten. Seule wirft er fic in die Bruft und fpricht: 3a,

*. Boftvertehr mit Gefangenen. Bei Boftanweifungen on beutiche Rriegegefangene im Ausland ift bie Moreite bes Empiangers auf ber Rudfeite bee Abidmittes ber Boftanweifung jo bentitich mie möglich und in Lateinifchen Buchftaben ju fchreiben. Denn Diefe Angaben dienen den Boftbeamten in Bern (für Franfreich), im Dang (für England, und in Malmo (für Rufland) ale Unter-Tage jur Ausfertigung einer neuen, an ben Empfänger gerichteten Boftammeifung Dierbei führen undemtiche Angaben bes Abfenders febr leicht gu Brriumern und falichen Angaben auf der neuen Boftanweifung, die dann unbeftellbar wird.

Babamar, 23. Jan. Die am 21. und 22. b. Dits. wieberum fur Die auf Bahnhof Limburg burchfahrenden Truppen und Bermundeten feitens bes herrn Burgermeifters unter ben Einwohnern ber Stadt veranitaltete Cammlung von Liebesgaben hatte, wie auch die beiden früheren, aber-mals einen guten Erfolg. herr Bürgermeister Dr. Deder lonnte den Damen der Berpflegungsstation auf dem Bahnhof Limburg bei ber heutigen Ablieferung etwa 1 3tr. Brot. 11/2 3tr. Fleischwaren (Wurft, Schinken, Sped), 54 belegte Brote, 52 Eier, 6 Pfd. Butter, 1 Pfd. Raifee, sowie mehtere Batete Zwiebad, Rels, Schotolabe, Tabat und bergi. gur Berfügung ftellen. - Wenn man bedentt, bag die Einwohner unjerer Stadt an allen vaterlandifden Gammlungen ber letten Beit fich auch überaus reidlich beteiligt haben, fo ist dies ein Beweis, daß werstätige Rackkenliebe und vaterlandische Gesinnung bei den Bewohnern unseres Städtstenliche noch lebendig ift. Allen gutigen Spendern ber 3.

fung am 22. b. Mts. bier hat wieder die folgenden becotiliden Jahlen ergeben: 144 Brote, 21 Pfd. Butter, 127 Eier, 184 Stude Burfte, 31 Stude Rauchfleifch, 4 Pfd. Raffee, 9 Tafeln Schololade, 2 Padchen Tee und Rafao, 1 Padchen Emjer Pajtillen, 10 Padchen Zwiebad, 11/2 Pfd. Juder, 5 Flaschen Wein, 7 Gläser Fruchtsaft, 1/2 3tr. Obft, 30 Apfelsinen, 2124 Zigarren, 10 Zigarillos, 1600 Zigaretten, 135 Pädchen Tabal, 1 Pad Feuerzeug. Auherdem 55 Mart 50 Pfg. in bar. Davon sind für das biesige Lazarett behalten worden: 5 Flaschen Wein, 7 Gläser Fruchtsaft, 1/2 3tr. Obst, 30 Apfelsinen, 2124 Zigarren, 10 Zigarillos, 1600 Zigaretten und die 55 Mart 50 Pfg., die in bar eingingen. Das übrige wurde der Liebesgabenstation zu Limburg überwiesen.

Eronderg, 21. Jan. Seute früh wurde hier die

Eronberg, 21. Jan. Seute früh wurde hier die Trauerkunde befannt, daß unfer Bürgermeister bei iht. Ein schwerer Schlag trifft unsere Stadt, die unter seinen Felde der Ehre gesallen Keltrung recht ansehnlichen Ausschwung genommen hat. Rarl Eugen Pitsch war am 23. Rovember 1869 in Höhlicheid, Landtreis Solingen, geboren und seit dem 13. Dezember 1904 in Cronberg.

Lundrers Coimgen, geobren und jeit bem 13. Dezember 1904 in Eronberg. Luxemburg, 22. Jan. (IU.) Der Gesamtbetrag der bis jeht für Flutschien, Einquartierungen usw. von Deutschland an Luxemburg gezahlten Entschädigungen beträgt rund zwei Millionen. (B. I.)

Benn man ein Liebespalet befommt.... Sehr hubich ichilbert ein Felbgrauer feine Empfindungen beim Empfange seines Palets von unbefannter Sand in einem Dantbriefe an eine Berliner Dame: "Ich bin genugend Materialift, um ben Bert bes Batels vollauf warbigen zu tonnen, und doch war es etwas gang anderes, was mich glidlich machte. Geben Sie, gnabige Frau, wenn man jo ein Palet öffnet und alle die Cachen Stud für Stud herausnimmt, ba bat man ein Gefühl, wie wenn einem eine liebe Sand übers Saar streichen mochte. Es ift einem, wie wenn jemand sagen mochte: "Salt nur aus, wir denfen ja an bich." Und alles Schwere buntt einem leicht . . "

Rundschreiben, betreffend die Fütterung von Zuckerrüben und von Zucker.

Coon in meinem Rundichreiben vom 15. Ottober 1914 babe ich barauf bingewiesen, bah als Erfat ber fehlenben Einfuhr von etwa 6 Millionen Tonnen Rraftfutter in erfter Lince die Zuderrübe und ihre Produste herangezogen wer-ben mussen. Durch ausgiedige Berwendung der Melasse wird sich ein Zehntel der sehlenden Futtereinsubr deden lassen. Die vermehrte Herstellung von Trodenschnigeln aus gang, teilweife ober gar nicht entzuderten Ruben wird ebenjaffs gur Dedung des Bedarfes beitragen.

Aber auch Die frifde Buderrube lagt fich unter Beachtung ber hierüber vorliegenden Erfahrungen mit beitem Erfolg als gutter permenben, auch tommt bie Buderrube fur bie Serstellung von Spiritus in Betracht, wodurch lich ein ent fprechender Teil der sonst hierzu verbrauchten Kartoffeln ersparen läßt. Schlieglich bildet der Zuder selbst, wie in der letten Zeit in der Fachlieratur überzeugend nachgewiesen wurde, richtig verwendet, ein ausgezeichnetes Rahrungsmittel nicht nur fur Meniden, fondern aud fur bas Bieb.

Ueber bie verfitgbaren Bestanbe an Buder gibt folgenbe Aufftellung Auffdlug:

Borrate bei Beginn ber diesjahrigen Rubenvelorbeitung

450 000 Tonnen Erzeugung aus ber 1914er Ernte 2500 000 Tonnen Gumma 2950 000 Tonnen

Inlandsverbrauch eines Jahres eindlieglid Referve 1 500 000 Tonnen Musfuhr nach neutralen Lanbern 200 000 Tonnen Bufammen 1 700 000 Tonnen verbleibt Beftand

1 250 000 Tonnen Es ericheint geboten, einen Teil biefes Beftanbes gurud-Juhalten, um im Falle einer Anappheit an menichlichen Rahrungsmitteln in ben ber Ernte bes Jahres 1915 vorausgehenden Monaten einen Rudhalt gu beithen; etwa bie Salfte ber verfügbaren Menge, also rund 600 000 Tonnen, werden aber unbedenflich verfüttert werden fonnen.

In etwas fonnen diese Jahlen badurch eine Menderung erfahren, daß ein Teil ber in diesem Jahr verwendeten Zuderruben birett verfuttert wird, eine wesentliche Berichiebung ber Bablen wird aber baburch taum berbeigeführt werben.

Eine weitere willfommene Bermehrung erfahren bie einheimischen Gutterbestande burch die in ben besehten Gebieten verfügbaren Buderruben und ihre Brobutte. Die Buderruben Rordfranfreichs werden jum Teil von den rheinifden Buderfabrifen ohne vorberige Entzuderung auf Genigel verarbeitet und burch Bermittlung ber Bezugsvereinigung ber beutiden Sandwirte ben landwirtichaftliden Betrieben bes Deutschen Reiches jugeführt. Gin weiterer Zeil biefer Ruben wird ben juddentichen Brennereien gum 3wede ber Rartoffeleriparnis überwiefen. Außer wird in ben besetzten Gebiefen bom Beginn bes neuen Jahres ab Rohguder erzeugt, ber ebenfalls ber einheimischen Landwirticaft als Futter gur Berfügung gestellt werben foll, und ichliehlich wird möglichermeile nicht die gesamte vorhandene Menge in ber ermabnten Beife verarbeitet werden tonnen, jo baß gegen bas Frubjahr bin ein Teil ber Ruben gur bireften Berfutterung verfügbar wirb.

Im öftlichen Grenggebiet wird es zunächst nicht möglich sein, bie Rüben bes Anbaugebietes einiger inländischer Zuderfabrifen wegen ber burch ben Rrieg gestörten Berfebrsverhalfniffe ben Fabriten gur Berarbeitung gu liefern. Diefe Rubenmengen werben, foweit möglich, von ben benachbarten Landwirtschaftsbetrieben burch birefte Gutterung verwenbet werden muffen. Aber auch in ben befegten Gebieten Bolens find beträchtliche Mengen von Ruben und Rartoffeln vor-handen. Es wird versucht werden, auch diese Bestande durch Berarbeitung in den vorhandenen Fabrifanlagen als Trodentutter zu verwerten; inwieweit bies gelingt, wird von den an fich recht ungunftigen Berfebrsverhaltniffen in Bolen abhangig fein. Immerbin ift es nicht ausgeschloffen, das es gegen das Frubjahr bin möglich wird, eine gewisse Menge pon friichen Ruben, Irodenschingen, Trodenfartoffeln, Stat-femehl und Juder für ben einheimischen Berbrauch zu ge-(Colus folgt.)

Rachtrag.

Sang, 23. Januar. (I.II) Die Parifer Anegabe bes "Dem Dort Berald" meldet, daß bie Begiebungen amtiden Amerifa und England geipannter merden. Die neue amerifanische Rote, Die Die Dlindeftforterungen ber Bereinigten Stoaten enthalte, buifte noch im Laufe biefer Boche in London fiberreicht merden

Bien, 23. Januar (Ell) Die Rachricht von bem benorftebenben Rudfritt Des Minifterprafibenten Grafen Stürgfh wird heute von unterrichteter Geite ale richtig bezeichnet. Ale fein Rachfolger mirb in erfter Reihe ber gemeinfame Finang minifter Bitineth genannt.

Bermiegend tribe, boch ohne erhebliche Rieberfchlage, ein weinig

Danksagung.

Gur? bie vielen Beweise berglicher Teilnahme bei ber Rrantheit und dem Dinicheiben unferes lieben Gatten und Baters

Herrn Gerion Lowenberg

jagen mirBallen unferen innigften Dant. Limburg, ben 25. Januar 1915.

8(19 Die trauernden Sinterbliebenen.

Bekanntmachungen und Anzeigen der Stadt Limburg.

Bekanntmadjung.

Die offene Sandelsgefellichaft Georg Bilhelm Bagner, Gifengiegerei und Daidinenfabrit hierfelbft, beabfichtigt, auf bem in ber Gemartung Limburg belegenen, im Grundbuch von Limburg Band 24 Blatt 723 Kartenblatt 47 Pargelle 13, auf ben Ramen von Fabritbefiger Georg Bilkelm Bagner und Glifabetha geborene Schafer eingetragenen Grundfind (Gifengießerei und Dafdinenfabrit im Diftrift "3m vorderen großen Rohr") eine rotierende Buttrommel mit maffivem Heberban (jum Buten von gufeifernen Bremstlöuen) aufguftellen und beantragt, Die Genehmigung bagu gu erteilen.

Diefes Unternehmen wird hiermit gemäß § 17 ber Reichsgemeibeordnung vom 26. Juni 1900 mit der Aufforderung jur öffentlichen Renntnis gebracht, etwaige Ginwendungen gegen dieje Anlage binnen 14 Tagen, vom Tage ber Ausgabe Diefes Blattes an gerechnet, bei ber unterzeichneten Behorbe ichriftlich in zwei Exemplaren oder gu Brototoll angubringen. Rach Ablauf ber Frift tonnen Einwendungen in bem Berfahren nicht mehr angebracht werben.

Beichreibungen, Beichnungen und Blane liegen mahrend der angegebenen Frift vormittags von 8-12 Uhr bei ber unterzeichneien Behorbe - auf Zimmer Rr. 1 bes Rathaufes gur Ginficht aus.

Bur mundlichen Erörterung ber rechtzeitig erhobenen Ginwendungen bor dem hierfur ernannten Rommiffar, herrn Oberftadtjefretar Beng, wird Termin auf

Tonnerstag, ben 11. Februar 1915, bormittage 10 Uhr (im Rathaus, Bimmer Rr. 14)

beitimmt.

3m Folle des Ausbleibens des Unternehmers oder ber Bideriprechenden wird gleichwohl mit ber Grörterung ber Ginwendungen vorgegangen merben.

Limburg, ben 20. Januar 1915.

1[19

Der Magiftrat.

Freibank.

Dienstag den 26. Januar, von 8-9 Uhr pormittage :

Ochienfleifch rob a Bib. 60 Big Rindfleifch gefocht à Bid. 40 Big. Bleifchandtern, Mengern, Burftbereitern it ber Ermerb von Freibantfleiich verboten, Goftwirten und Roftgebern nur mit Genehmigung der Boligeibeborde gestattet.

Die Schlachthof:Berwaltung.

Bon hente (Montag) 5(19 toftet das Brot 65 Bfg. Bäder = Innung Limburg.

> Der neueste Roman von LUDWIG GANGHOFER



DIE TRUTZE **VON TRUTZBERG** eröffnet den neuen Juhrgong der GARTENLAUBE"

Gymnasium und Realprogymnasium.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs findet Mittwoch ben 27. d. Mte., vormittage 11

ein Festakt

ftatt - Bum Befuche labet ergebenft ein

Im Hamen des Sehrerkolleginms Der Direttor:

Michel, Professor. Limburg, den 25. Januar 1915.

Zum Besten der Fürsorge für die Familien der im Felde stehenden Krieger Limburgs.

> Mm Mittwoch den 27. Januar 1915 (Raifers Geburtetag)

im Lichtipieltheater am Reumarft: Aufführung des großen vaterlandiichen Gilmichaufpiels:

Berfaffer und Spielleiter : Direftor Alfred Dalm. In ber Dauptrolle ale "Wertführer Sans Stod": Dermann Balentin vom Roniglichen Schaufpielhaufe in Berlin,

Leutnant Rurt und fein Doppelganger. Luftfpiel in 1 Att.

Toledo (Spanien).

Die erfte Aufführung beginnt nachmittage 11, Uhr ; die zweite folgt um 3 Uhr; die weiteren beginnen um 41/3 Uhr, 6 Uhr, 71/2 Uhr und 9 Uhr.

Eintrittspreife: 1. Blag 1 Dit., 2. Blay 50 Bfg. :Chuler 50 Big. reip. 30 Big.

Der gange Reinertrag fliegt in die Raffe gur Unterftugung der bedürftigen Limburger Familien, beren Angeborige im Rriege fteben.

Dit Rudficht auf biefen gemeinnungigen Bwed wird ber Bejuch ber Borftellungen ben Ginmohnern Limburge bringenb empfohlen & Freiwillige bobere Beitrage als das Eintrittegeld werden an der Raffe mit beftem Dante gern entgegengenommen.

Der Ausichuß für Kriegerfamilien-Fürforge geg .: Saerten , Burgermeifter.

Kaule jedes Quantum Roggen

ab Roffauer Stationen ju DRt. 25.40 per 100 kg inff. Cad in Cadung bon 152 Bib. brutto gegen Bargahlung bei Berladung

Bebem Lieferanten referviere ich bie aus feinem Getreibe gewonnene Rleie jum Breife von Dt. 6.50 per Bentner ohne Gad ab Duble; ein weiterer bedeutender Borteil fur ben Landwirt in tiefer Beit ber Rraftfutternot.

Suche ferner auf bem Lande vertrauensmurbige Berfonen für begirtemeifen Ginfauf und Abnahme ber Bare auf ber 8[15 Station gegen hohe Biovifion.

fr. Amend,

Scharmühle b. Rendel (Wetterau) Telefon Amt Groß-Karben Nr. 3.

Die Bernfewahl im Staatedienft.

Borichriften über Annahme, Ausbildung, Brufung, Anftelling und Beforberung in famtlichen Zweigen bes Reiche- und Staats-, Militar- und Marinedienftes Mit Angabe ber erreichbaren Biele und Einkommen. Rad amtlichen Quelien von Beheimen &. Dreger 11. Auflage. Geheftet 3.60 Dit., gebunden 4.50 Dit.

Sochs Sprachführer.

Teurid, Evannich je 1,60 Di, Grat goffid, Gagliid, Jialie niid, Solland., Danid, Bobmid, Camebid Un arifd je 1 80 Mt. Bortugiefifd, Bolatid, Ruffich Serbid, Turtud, Ringriechtich, Arabid, Togo je 2.50 Mt., Rumanite 2 Mt., Berfied 3 Mt., Snabeli 3.60 Mt., Japanifch 4 Dit., Chinefird 4 Dit. Camilich gebunben. Dietelben enthalten unter neter Berudfichtigung ber Ausiprache vielienige Geiprache für Umgang, Ges ichaftevertehr und Reife, furgef fite Grammatit, Borterfammlungen und Lefenbungen.

Dresden u. Jeipzig. G. A. Soch's Berfag.

Bei ber unterzeichneten Raffe ift bie Stelle eines

Tistenten

balbigft ju beieben - Dem Affiftenten liegt gur Beit unter Leitung des Beichaftsführers die Bertretung des jum Deeresdienfte eingezogenen Raffenführers ob Spatere dauernde Anftellung ift in Aussicht genommen und abhangig bon einer fechemonatigen Brobezeit und dem erfolgreichen Befteben ber abzulegenden Brufung. - Gehalt vorläufig nach Uebereinfunft, pater noch Befoldungsplan.

Rautionsfähige Bewerber, nicht über 28 Jahre alt, Die eine mehrjährige fachliche Borbildung bei einer Rranfentaffe ober ahnlichen Bermaltung nachweifen tonnen, und gmar nur folde, wollen ihr Befuch mit Lebenstauf, beglaubigten Beugnisabidriften und amtsarztlichem Gefundheitszeugnis bis jum 10. Februar b. 36. on ben Raffenvorpand einreichen.

Limburg, ben 23. Januar 1915.

Der Borftand ber Allgemeinen Ortstrantentaffe bes Rreifes Limburg.

3. G. Bröt.

9(19

3um 1. Juli 1915

werben in Limburg 5-6 größere, lichte Raume, Bar terre, für Buro und Raffengwede geeignet, für bauernb gu mieten gefucht. Offerten werden unter R. D. Rr. 8(16 an die Expediton d. BI erbeten.

Dienstag ben 26. Januar, abende 8 Uhr: Jahres-Sauptversammlung

bei Mitglied Gaftwirt Schittenhelm.

Tüchtiger foliber

fo jort geiucht.

Jof. Condermann. Juverlainge Fran

gu 2 fleinen Rinbern tagenber 10[18 geincht.

Raheres Partitrage 1. 2-3immerwohnung

fofort gu vermieten. Brudenporftadt 21.

au Oftern als Buchbruder. lehrling (gur Musbildung an der Drudmafdine) gefucht.

Schlink's Druckerel,

Limburg, Brudengaffe 11.

医医囊毒毒素 医二苯基酚

Arcisarbeitsnachweis Limburg a. L.

Balderdorffer Sof = Telefon 107 permittelt für Arbeitnehmer toftenlos

gewerbliche, nichtgewerbliche und landwirtchaftliche Arbeiter, Taglohner, weibl. Dienstboten, Rüchen- u. Rindermädchen, landwirtschaftliche Knechte, Mägde, Fabrit : Arbeiter 4(175 und Mrbeiterinnen,

Buroftunden 10-121/2 borm., 4-8 nachm.

und Verkäufer von Backwaren!

Laut Beftimmung ber Reicheregierung find Bader, Ronditoren und Berfaufer von Badwaren verpflichtet, die Befanntmachung des Bunbesrats aber "Die Bereitung von Badwaren" bom 5. Januar 1915 in ihren Berfaufs. und Betrieberaumen auszuhängen.

Bir haben Conbergbbrude Diefer Befannt. machung hergestellt und find folche jum Breife von 30 Pfg. bas Stud gu haben in ber

Kreisblattdruckerei Limburg, Brudengaffe 11.

Ber Brotgetreide verfüttert, Baterland verfündigt fich und macht fich strafbar!

Nr. 3 поф в 6 tonnen ftimmt der im ilt, fü für be ichafter

hort,

Safer geftat

Bon

loren.

einer Bi deutsche cholas be Rohlen,

Bon

g abgemi